

Erkheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.  
Inserentenpreis für die vierteljährliche Corpus-Belle oder deren Raum 15 Pfg.

# Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.  
Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen tags zuvor erdient.  
Inserate befordern sämtliche Annoncen-Bureau.

Neunundsechzigster Jahrgang.  
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

N. 289.

Dienstag, den 10. Dezember.

1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnement bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Schiffstraße 67 und R. Penne, Leitzgasse 77.

### Telegraphische Depeschen.

**Berlin, 7. Dezember.** Der Bundesrath hielt gestern eine Plenarsitzung unter Vorsitz des Präsidenten des Reichstages, Staatsminister Hofmann. Nach Feststellung des Protokolls der vorigen Sitzung wurde eine Vorlage betreffend den Entwurf eines Gesetzes zum Schutz nützlicher Bienen, den bezüglichen Ausschüssen überlesen. Von dem zur Vorlage gelangten Bericht der Kommission zur Ausarbeitung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuchs über die Lage der Kommisssionsarbeiten wurde Kenntnis genommen. Ein Antrag von Preußen und Oldenburg betreffend die Verwaltung der Reichsfinanzen im Reichsthum Lübeck, wurde den bezüglichen Ausschüssen überwiesen. In Folge eines Antrags von Wiedenburg-Streritz wegen der Prüfungsstermine für Apothekerexamen wurden auf Bericht des Ausschusses für Handel und Verkehr einige Abänderungen der bestehenden Bekanntmachung vom 13. November 1875 beschlossen. Die Prüfungen sollen danach in der zweiten Hälfte der Monate März, Juni, September und Dezember jeden Jahres stattfinden. Am Namen desselben Ausschusses wurde ferner berichtet über eine Vorlage, betreffend die Anzeigepflicht bei dem Auftreten gemeindefählicher Krankheiten. Der Entwurf eines bezüglichen Gesetzes wurde angenommen. Es wurden hierauf Ausschussberichte über mehrere Petitionen erstattet und zwar: a) über eine Petition betreffend die Stempelsteuern für Einrentenbesitzer, b) eine Petition wegen Prüfung der Aerzte in der Psychiatrie. Die Petition wurde dem Reichsanwalt überwiesen. c) Petitionen wegen Zulassung der Realpuls-Albitrarien zum Studium der Medizin. Auch diese Petitionen wurden dem Reichsanwalt überwiesen. d) zwei Petitionen wegen Regelung der Apothekerverhältnisse, e) eine Petition betreffend die Heiligung feuergefährlicher Stoffe. Den Petitionen zu d und e soll eine Folge nicht gegeben werden. Endlich wurden drei Eingaben vorgelegt und den betreffenden Ausschüssen überwiesen, nämlich a) eine Eingabe des Vereins für chemische Industrie betreffend Stille von Chemikalien, b) eine Eingabe des Verwaltungsraths der sächsischen Holz- und Industrie-Gesellschaft zu Wabernau bei Dresden betreffend Zollzahlung für Hausgeräthe aus gebogenem Holz, c) eine Eingabe des Maurers Kirchbach in Dessau wegen Zulassungsverweigerung.

**Dortmund, 7. Dezember.** In der heutigen Sitzung des westfälischen Städtetages gelangte ein Antrag des Referenten, Bürgermeister Kindemann aus Dortmund, zur Annahme, welcher dahin lautet: Der Städtetag erklärt es für die Aufgabe des Bürgerthums speziell der Vertreter und Beamten der Gemeinden, die Arbeiter heranzuziehen zu gemeinsamer Arbeit, insbesondere behufs Förderung aller auf die Hebung der sittlichen und materiellen Lage der Arbeiter gerichteten Bestrebungen und zu gemeinsamer Thätigkeit, damit alle rohen und unbilligen Vermögensgegenstände und der naturliche Sinn gepflegt werde.

weiter gerichteten Bestrebungen und zu gemeinsamer Thätigkeit, damit alle rohen und unbilligen Vermögensgegenstände und der naturliche Sinn gepflegt werde. — Das hiesige Kriminalgericht verhandelte heute gegen den sozialdemokratischen Agitator Eckert wegen Verleumdung verschiedener Mitglieder des Reichstages, welche für die Annahme des Gesetzes gegen die gemeindefählichen Bestrebungen der Sozialdemokratie gestimmt hatten. Der Straf Antrag war von 38 Reichstagsabgeordneten gestellt worden. Der Staatsanwalt beantragte die Verurtheilung des Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre. Der Gerichtshof verurtheilte das Urtheil, um der Vertheidigung entsprechend nach Ansicht von dem Präsidium des Reichstages einzuholen.

**Wien, 7. Dezember.** Die österreichische Delegation beendete in ihrer gestrigen Mittags-Sitzung die Generaldebatte über das Budget für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. Nachdem Johann in der Abend-Sitzung die Minister v. Hofmann, sowie Graf v. Bludenz, Khevenhuller und Graf Andrassy die Politik der Regierung nochmals in längeren Reden vertheidigt hatten, wurden sämtliche Positionen des Budgets des Ministeriums des Auswärtigen nach den Anträgen des Ausschusses angenommen.

**Budapest, 7. Dezember.** Das Ministerium ist heute neu gebildet worden und, wie folgt, zusammengesetzt: Brattiano Ministerpräsident und Minister des Innern, Demeter Szurday Finanzminister, Campianeo Minister des Auswärtigen, Statedes Justizminister, Cantelli Unterrichtsminister, und Jeridici Minister der öffentlichen Arbeiten. Das Ministerium dürfte durch den Eintritt Szurday's, der im Senat einen großen Einfluß besitzt, eine wesentliche Kräftigung erfahren haben.

**Lahore, 7. Dezember.** Die Antwort des Emirs von Afghanistan auf das Ultimatum der englischen Regierung ist heute hier eingetroffen. Derselbe scheint erst nach der Erörterung von Missionsjahren zu sein und bestätigt zunächst den Empfang des Ultimatus. Sodann werden darin die Freundschaftsverbindungen der englischen Regierung einer Kritik unterzogen und hervorgehoben, daß die früheren Handlungen der englischen Regierung, besonders die Vermittlung derselben zu Gunsten Jacob Khan in Widerspruch mit diesen Verbindungen ständen. Die Verweigerung des Empfanges der englischen Mission sei erfolgt, weil der Emir befürchtet habe, durch den Empfang seine Unabhängigkeit einzubüßen. Ferner wird erklärt, daß keine Freundschaft zwischen Afghanistan und der englischen Regierung bestehe. Der Emir wünsche die früheren freundschaftlichen Beziehungen zu der englischen Regierung wieder aufzunehmen und sei bereit eine kleine temporäre Mission zu empfangen.

**Berlin, 7. Dezember.**  
— Die Fraktion des Centrums des Abgeordnetenhauses hat beschlossen, einen Antrag einzubringen, wonach das Gesetz, betreffend die Aufhebung der Klöster, außer Kraft gesetzt werden soll, für diejenigen Ordenskongregationen und Niederlassungen, die sich ausschließlich mit Krankenpflege und Unterricht beschäftigen und am 1. Dezember 1878 noch nicht aufgelöst waren, unter anderweitiger gesetzlicher Regelung des Klostergesetzes.  
— 6. Dez. Officiös wird berichtet: „Die gestrige Feier hat in allen politischen Kreisen, eben so wie in der Bürgererschaft einen sehr bedeutenden und erhebenden Eindruck gemacht. Der Kaiser selbst hat sich wiederholt dahin geäußert, daß die Großartigkeit dieser Kundgebung ihn übertraf und tief ergreifen habe. Der Kaiser hatte bis zum letzten Augenblicke den Wunsch wiederholt, die Manifestation nicht ganz abweisen wollte und konnte, in den einfachsten Grenzen verbleiben zu sehen, und noch in den letzten Tagen waren Besichtigungen eingetroffen, die Verrichtungen einzuschärfen. Der Polizeipräsident vermochte jedoch in dieser Beziehung den allerhöchsten Wünschen nicht Folge zu verschaffen, ohne die Gefühle der Bürgererschaft zu kränken, und darauf bezogen sich die Worte des Kaisers an den Oberbürgermeister, daß der Empfang nicht bloß seine Erwartungen, sondern auch seine wiederholt ausgesprochenen Wünsche weit übertrafen zu wollen scheine. Was nun der Kundgebung vor Allem den erfreulichen Charakter verliehen hat, war die Einmüthigkeit, welche in der Stunde des Einzuges sowohl, als während der Illumination nicht ein einziges Mal gefehlt wurde. Befremdlich war vielfach die Bestürzung laut geworden, der Erlaß der jüngsten strengen Maßregeln werde nicht bloß die freudige Stimmung trüben, sondern selbst zu Ausbrüchen der Rohheit führen. Um so mehr fällt der freudige und ruhige Verlauf des ganzen Festtages ins Gewicht. Die gestrige Erfahrung darf wohl als ein Beweis gelten, daß die energische Geltendmachung von Autorität und Gehör bereits die gute Frucht getragen, die Elemente, welche bei solchen Festlichkeiten so oft Anstoß gegeben, zu entfernen oder im Zaum zu halten. Die Anordnungen der Polizei für den gestrigen Tag finden allgemeines Lob, aber daß sie zu durchgängig erfolgreicher Anwendung gelangen, ist doch vor Allem der wüthigen Unterthänigkeit der Bevölkerung zu verdanken, demüthig aber auch dem Umstande, daß das Warten der Obrigkeit sich in allen Kreisen wieder mehr Achtung verschafft hat. Je ängstlicher von mancher Seite dem gestrigen Tage entgegen gesehen worden, um so mehr ist in jeder Beziehung glückliche Verlauf gesehnt, dem gesammelten Lande und namentlich der Stadt Berlin wieder einen zuverläßigeren Blick in die Zukunft zu erlauben.“

kan, weil ich zu ihm kommen müßte, bescheidet mit einem Amte, das mir ein sicheres Auskommen gewährt, das kann ich doch der Mutter vertrauen: Frau Elisabeth, ich liebe Regina aber alles, auch sie liebt mich.“ — fügte er leiser hinzu — „sieh Ihr mir Mutter, gebt Ihr uns beiden Euren Segen!“  
Er hatte die tief erröthete Regina bei der Hand gefaßt, so traten die beiden vor die Mutter hin.  
Mit hofer Freude rühte Frau Elisabeths Blick auf dem stolzen Paare. „Schon lange, Gänther,“ entgegnete sie, „achte ich, daß Euer beider Herzen in Liebe zu einander schlugen. Frauen pflegen stärker darin zu sehen als Männer. So sei es denn. Auch ich bilige es, daß Ihr vom Vater die Tochter erst begehrt, wenn Ihr eine Stellung im Leben Euch erkungen habt. Glaubt mir, niemandem lieber als Euch wird dann mein Hausherren sein einziges Kind geben. Darum zieht getroßt hinaus in die Ferne: ich will hier Euer Liebe trauen Hütchen sein! Geht mit Gott, mein Sohn! Meine Betsche für Euer und meines Kindes Wohl werden Euch immerdar begleiten.“  
Gänther neigte sich zu ihr, sie küßte ihm die Stirn; Regina aber zog sie mit beiden Armen an sich. „Mein Kind! mein theures Kind!“ flüsterte die bewegte Frau und strich mit der Hand über Reginas goldiges Haar, „mögest du glücklich mit deinem Gänther werden, so glücklich, wie deine Mutter es mit deinem Vater geworden!“  
In den Augen helle Thränen, auf ihrem Gesichte aber unermeßliches Glück, hob sich Regina aus der Umarmung ihrer Mutter empor. Sie eilte auf Gänther zu, lebendigschäftlich umschlang sie ihn und drückte ihn an sich, als wollte sie immer ihn lassen: „Ach wohl, Geliebter, lebe wohl! Dein bin ich ewig!“ Und schlügend barg sie das Haupt an seiner Seite. Sanft küßte Gänther die Weinende zur Mutter zurück. „Doch einmal denn, Ihr Theuern: Mutter, Braut, lebe wohl! Auf Wiedersehen!“ Dann verließ er das Zimmer.  
Auf der Treppe traf er mit Melanchthon und Peter zusammen, der die Scheidenen bis zum Wagen begleitete. Ehe Gänther in den Wagen stieg, reichte er dem Peter mit heißem Dankworten die Hand, der aber unarmte und

### Gänther von Wiedungen.

Eine Erzählung aus der Reformationszeit von Fr. Palmis. (Fortsetzung.)

Am nächsten Morgen schon in der Frühe pochte es gegen Gänthers Thür. Erstreckt saß er in der Bettdecke in die Höhe: „Was ist? Was giebt's?“  
„Stehst auf, Gänther!“ mahnte draußen die Stimme Peters. „Früh will der Doktor reizen; mach' Euch fertig und kommt dann zum Morgenbrot hinunter.“  
Eilig gehorchte Gänther der Mahnung. Nach wenigen Minuten trat er in das Speisezimmer, in dem die Familie Peters mit dem Gaste schon am Tische saß, während Regina aus einer mächtigen Kanne Wambier in die Tassen eingoß. Als Gänther die Anwesenden grüßte, erröthete Regina, aber niemand bemerkte es außer Gänther selbst, denn alle hatten bei seinem Kommen auf ihn gesehen. Darauf nahm Gänther an der Tafel Platz, an der es still herging. Auf dem Melanchthon lastete der Druck der schlechten Nachrichten aus Wittenberg, die Familie Peters aber machte der Begabung Gänthers und Gänther die Trennung von der Geliebten die Stunde besonders traurig. Bald erhob sich Melanchthon; bewegt dankte er der Hausfrau für die Gastfreundschaft, die sie ihm erwiesen hatte, auch von Regina verabschiedete er sich, dann eilte er auf sein Zimmer, die rollenden zur Ruhe zu rufen, wobei ihm Peter hilfreiche Hand leistete.  
Gänther aber trat, als der Gast und der Hausherr das Zimmer verlassen hatten, auf Frau Elisabeth zu. „Habt Dank, liebe Frau,“ begann er, und seine Stimme zitterte vor innerer Erregung, „habt tausend Dank für alle Güte, die Ihr dem feimath' und ertosenen Manne erwiesen habt. Wie werde ich in meinem ganzen Leben die glückliche Zeit vermissen, die ich bei Euch verlebte habe. Eine zweite Mutter seid Ihr mir geworden; meiner Mutter nahe ich jetzt mich mit meinem Abschiede und bitte sie: gebt dem wegzehenden Sohne Euren Segen. Ich kann in dieser Stunde mit keinem Hintergedanken vor Euch hintreten, ich müßte mich selbst nicht achten, wolle ich's. Was ich dem Vater nicht sagen

Erstgittert lehnte sich Luther in den Wagen zurück



Organ wie die „Provinzial-Korrespondenz“ nicht entbehren könne und werde deshalb die Position bewilligen. Er wünschte aber, daß dieses Organ in geeigneter Form abgefaßt werde und nicht persönlich aggraviert sei, wohl aber klar die Ansichten der Regierung darstelle. Der Abg. wünschte von der Regierung die Entwicklung eines Programms, welches aber nicht in der „Provinzial-Korrespondenz“, sondern hier in Halle geschehen müßte. Hierauf ergriff das Wort der Minister des Innern von Eulenburg: Die verschiedenen Exemplifikationen der Abg. von Schorlemer und Schröder aus Zeitungen nöthigen ihn zu der Erklärung, daß die Staatsregierung für die Redaktionen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, der „Deutschen Vereins-Korrespondenz“ oder anderer nicht ausdrücklich genannter Zeitungen weder eine direkte noch indirekte Verantwortung übernehme und alle daraus hergeleiteten Limitationen entschieden zurückweise. Der Abg. Richter wandte sich gegen den Artikel der „Provinzial-Korrespondenz“ über die wirtschaftlichen Absichten der Regierung. Derselben seien unausführbar, denn es erfordert eine Steuerumme, welche augenblicklich gar nicht aufzubringen sei. In dem bereits citirten „Abhichten der Wünsche der Regierung“ überschriebenen Artikel der „Provinzial-Korrespondenz“ seien Widersprüche enthalten. 10 Millionen neuer Steuern sollen nicht gebraucht werden, wie viel man brauche, werde nicht gesagt. Einmal werde die Notwendigkeit von Steuererhöhungen bestritten, dann sollen die neuen Steuern die unvermeidlich sich ergebenden Staatsausgaben decken. Der Abg. Windthorst (Weppen) stellt darauf hin, daß der Minister für die Angriffe der „Provinzial-Korrespondenz“ gegen das Centrum und ihn persönlich kein entgegengesetztes Wort gesagt habe. Er werde auf jene Angriffe nicht eher antworten, als bis die wirklichen Angriffe ihre Anonymität aufgegeben hätten. Der Minister des Innern erklärte, er verzichte auf seine Erklärung über die Ausführungen des Abg. Windthorst, in den letzteren doch zu einer Aenderung seines Wortes nicht bestimmen werde, ebenso wie auf eine nähere Darstellung der gesammten Steuer- und Wirtschaftreform. Es habe der Regierung ganz fern gelegen, in den Artikeln der

„Provinzial-Korrespondenz“ durch möglichst viele Besprechungen die Mängel für sich stimmen zu wollen. Im Falle des durch die Auflösung des Reichstags hervorgerufenen Wahlkampfes sei die Regierung von allen Seiten über ihre Ansicht bezüglich der dem Reichstage vorzuliegenden Fragen befragt worden, und die Antwort auf diese Anfragen enthielten jene Artikel. Die Artikel enthielten nur die allgemeinen Wünsche und Bestrebungen der Regierung, und seien ausgesprochen worden mit der bewußten Absicht, dieselben auch auszuführen. Er wolle daher den Vorwurf des Abg. Richter Namens des gesammten Staats-Ministeriums zurück. Der Abg. Richter erwiderte, wenn die Regierung noch jetzt die Absicht habe, das Programm der „Provinzial-Korrespondenz“ auszuführen, so bitte er in concreto mitzutheilen, wie dies ohne einen Mehrbedarf von etwa 200 Mill. möglich sein solle. In Bezug auf die Ueberlassung der Grund- und Gebäudesteuer an die Gemeinden bestche jedenfalls ein Widerspruch zwischen den Artikeln der „Provinzial-Korrespondenz“ und der Erklärung des Finanz-Ministers in der Generaldebatte über das Budget, wie er mittels des steno-graphischen Berichts nachträglich nachgewiesen werde. Der Finanz-Minister hobrecht bemerkte hierauf, er habe nicht gesagt, daß er das von der „Provinzial-Korrespondenz“ aufgestellte Programm nicht mehr für richtig halte, sondern nur, daß jene Artikel die Antwort auf Angriffe gegen die Regierung und auf Anfragen an dieselbe enthielten. Wenn die Regierung Wahlpolitik treiben wollte, so wäre es viel vortheilhafter für sie gewesen, diese Antwort hinauszuschieben. Seine Erklärung über die Grund- und Gebäudesteuer ginge dahin, daß man ein detaillirtes Programm über Reform der indirekten Steuern nur als Frucht einer gelegentlichen Thätigkeit und erst dann aufstellen könne, wenn man wisse, daß man die nöthigen Mittel dazu habe, und dabei habe er eine Menge Fragen, die vorher erst zu erledigen seien, angeführt, darunter auch die, ob der Ueberlassung jener Steuern an die Gemeinden eine Zweckbestimmung beizufügen; dabei habe er aber nicht gesagt, daß der Unterrichts-Etat durch Ueberlassung der Steuern an die Gemeinden aus dem Staatsbudget verdrängt würde. Die Debatte wurde hiermit geschlossen.

Der Abg. von Schorlemer-Uff erklärte, daß er nunmehr, nachdem der Minister die Abgabe einer Erklärung auf die Windthorst'schen Ausführungen abgelehnt habe, eine ausdrückliche Abstimmung über den geheimen Fond verlange. Der Dispositionsfond von 93 000 A. wurde bewilligt. (Nächste Sitzung: Montag.)

**Versammlung des Deutschen Protestantens-Vereins für Halle a. S.**  
Zeit: Mittwoch den 11. Dezember d. J. Abends 8 Uhr.  
Ort: der obere Saal der Stadtschulzengeresellschaft, Königsplatz 1.  
Tages-Ordnung:  
1) Ansprache des Vorsitzenden.  
2) Kurze Geschichte der Entstehung und Ausbreitung des Vereins von Dr. Richter.  
3) Die Bedeutung und Aufgaben des Deutschen Protestantens-Vereins, vom Licentiat Prediger H. Pöschel, Berlin.  
4) Schlusswort.  
Wir bitten auch die geehrten Frauen, sowie die erwachsenen Mitglieder der Familien um ihre freundliche Theilnahme. Gäste haben gleichfalls freien Zutritt.  
**Der Vorstand des Deutschen Protestantens-Vereins für Halle a. S.**  
L. Hildenhagen, Vorsitzender. H. Richter, Schriftführer. J. A. Heft, Kassirer.

**Uebersicht der Witterung (am 7. Dec. 8 U. Morg.)**  
Am Kanal ist das Barometer über Nacht stark gefallen. Die allgemein nur leichten bis frischen Winde wehen auf den britischen Inseln aus nördlicher, in Deutschland aus vorwiegend westlicher Richtung. An den meisten Stationen haben Niederschläge, in Centraleuropa meistens Schneefälle stattgefunden, veränderliches Wetter mit Regen oder Schneeschauern und stellenweisem Aufklaren herrscht auch jetzt größtentheils. Die Temperatur ist in Irland gelteigen, von den Alpen bis Lappland jedoch allgemein gemüthet, am baltischen Meerbusen ist wieder starker Frost eingetreten.

**Holz-Versteigerung.**  
In der künftigen Oberförsterei Schöneberg an der Unterforstse Deba. sollen am **Montag den 23. December Vormittags 10 Uhr**  
I. im Jagd 65 am Dölauer Fußwege circa 100 Kiefern mit 125 cbm  
II. im Jagd 60 vom Einholzwege trockener Hölzer circa 50 Kiefern mit 36 cbm öffentlich versteigert werden.  
Kauflustige wollen sich zur obenbenannten Zeit am Dölauer Fußwege einfinden u. von den nöthigen Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.  
Schöneberg, am 8. December 1878.  
Königliche Forstförsterei.

u. Silberbücherverkauf Schulberg 18.  
**Geragene Schuhe, Stiefeln u. Schäfte** haufen in großen und kleinen Posten gr. Klausstr. 35 u. H. Schloßgasse 8, p.  
Eine **Wartkubde** wird zu kaufen oder zu mietzen gesucht Brunnengasse 1.  
**L. Fleischhauer,** Juwelier u. prakt. Zahnkünstler, empfiehlt sich zur soliden und prompten Ausführung sämtlicher Gold-, Silber- und zahnärztlichen Arbeiten bestens.  
**Halle, Leipzigerstrasse 71, Wohnung 72.**  
Ein **Haus** auf dem Fägerplatz zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.  
Ein **H. Haus** mit gutem Keller in der Nähe der Bahn oder des Marktes zu kaufen oder zu mietzen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

**Bäckereikaufgesuch.**  
Es wird eine flotte Bäckerei mit Haus in guter Lage im Preis von circa 15-20 000 Thaler zu kaufen gesucht. Anzahlung nach Uebereinkunft. Adressen sind franco unter E. v. W. 35 postlagernd Halberstadt zu senden. (H. 81394.)

Wir suchen für unser Geschäft in Halle a. S. einen geeigneten Vertreter. Reflektanten wollen schriftliche Beweizung unter Angabe von Referenzen uns zugehen lassen.  
**Haasenstein & Vogler,** Annoncen-Expedition Magdeburg.  
Ein tüchtiger **Tischlergeselle** findet sofort Arbeit Soppentstraße 23, Thropf.  
Gesucht sofort eine ordentliche Frau oder Mädchen als Verkäuferin im Wollgeschäfte. Offerten unter J. 5. in der Exped. d. Bl. abzugeben.  
Ein ordentl. Dienstmädchen sucht i. 15. Dez. **Albert Hoff,** gr. Klausstr. 25, im Laden.  
Eine **Wahlfrau** gef. Näh. Gef. 67.

**Für Bandwurmliebende.**  
Jeden Bandwurm entferne in 1 bis 2 Stunden radikal mit dem Rofse ohne Ammenung von Conso und Granatwurzel. Das Mittel ist für jeden menschlichen Körper sehr leicht, sowie leicht zu gebrauchen, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne jede **Borz oder Hungerkur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr** (auch brieflich); für den wirklichen Erfolg leichte Garantie. Bandwurmliebende können bei mir Adressen radikal geheilter Patienten einsehen, und werden arme Patienten berücksichtigt.  
**Zu Halle bin ich im Hotel „Zum goldenen Ring“ nur am Donnerstag den 12. Dec. von 9-4 Uhr zu sprechen.**  
**Adresse ist: Hugo Geissler in Braunschweig.**

Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel, und made zu Erkennung auf folgende Merkmale aufmerksam: Blane Ringe um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei mäßigem Magen, Sodbrennen, Magenfülle, Verdaunungsschwäche, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Kopfschmerzen, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Krämpfe, Hysterien, wellenartige Bewegungen im Körper.

**Neues Theater.**  
Freitag d. 13. Dezember er.  
**Grosses Salon-Concert**  
ausgeführt von der ganzen Capelle des Herrn **Musikdirector Halle**  
zum Besten einer Christbescheerung für die hiesige I. Kinderbewahranstalt.  
Um recht zahlreiche Bethheiligung bittet  
Hochachtungsvoll  
**Otto Nieper.**  
Program in späterer Nummer.

Halle, Freitag den 13. Dec. 1878, Abends pünktlich 7 Uhr  
**Concert**  
des **Hassler'schen Vereins**  
im Saale des neuen Schützenhauses.  
Programm: „In memoriam.“ Introduction und Fuge mit Choral für gr. Orchester v. Carl Reinecke. — Das Hindumädchen, Concert-Arie v. Carl Reinecke, (neu, Manuscript) ges. von Fr. Louise Schärnack aus Hamburg. — Concert f. das Pianof. mit Orchblg. comp. u. vorgetragen von Herrn Capellmeister Reinecke. (Zum ersten Male.) — Belsazar, Dichtung von Fr. Röber, comp. für Soli, Chor u. Orchester von Carl Reinecke. Die Soli ges. von Fr. Louise Schärnack, Herrn Hofopernsänger Carl Mayer aus Cassel und Mitgliedern des Vereins. Orchester: Verstärkte Symphonie-Capelle des Herrn M. D. Böhner aus Leipzig. Concertflügel von Julius Blüthner in Leipzig.  
Numerirte Billets zu 3 A., nicht numerirte zu 2 A. sind von Mittwoch Vormittag ab in der Schrödel & Simon'schen Buchhandlung zu haben. Texte à 10 A. ebendasselbst.  
**C. A. Hassler.**

Die lieben Freunde der **Kennmärker Kinderbewahranstalt** werden auch in diesem Jahre um Gaben zur Weihnachtsbescheerung für unsere Kinder gebeten. Seien es Geldgeschenke, seien es angemessene Sachen, die in unsere Hände gelegt werden, unseres aufrichtigen Dankes kann jeder freundliche Geber versichert sein.  
Zur Empfangnahme der Beiträge sind bereit:  
Frau Prof. Diefel, Frau Pastor Giesebrecht, Frau Pastor Hoffmann, Fräulein Kunze, Frau Director Schrader, Comtesse v. d. Schulenburg, Fräulein Zeller.

Ein ehrl. ordentl. Dienstmädchen pr. 1. Jan. gr. Steinstraße 73, 1. gesucht.  
Sofort ein Mädchen gesucht von Frau Schaller, Speisekammer, Waisenhaus.  
Ein ordentl. Mädchen wird sofort in Dienst gesucht Mauergasse 12, 2 Tr.  
Ein zuverlässiges **Vademädchen** wird gesucht in der Bäckerei, H. Schlamm 9.  
Recht ordentl. Mädchen erhalten z. 1. Jan. Stellen, auch wird eine Köchin zur selbstständigen Führung der Wirtschaft gesucht. Frau Scholle, gr. Märkerstr. 17.  
Köchin bei hohem Lohn sucht Frau Hoff, Herrenstraße 20.  
Einige in Küche u. Haus erfahrene Mädchen finden wegen Krankheit d. i. W. sofort und 1. Januar Stelle bei anständiger Herrschaft. Ein kräft. Hauswirthschaftliche Stelle.  
**Brieger, Kapellenstraße 1.**  
Ein j. Mädchen wünscht Beschäftigung im Schneidern u. Weißnähen V. Vereinsstr. 1.  
Ein ordentl. Mädchen vom Lande, welches in Küche u. Hausarbeit erfahren, sucht sogleich Stellung Neustadt 5, 1. Etage.  
Ein arb. Hausmädch. mit j. g. Alt, sucht 1. Jan. g. Dienst. Näh. Martinsg. 13, p. Dasselbst wird ein **Kind** in Ziege genommen.  
**Stellenjudeuden** jedweder **Branche** kann das seit Jahren renommirte **Bureau Germania** zu Dresden aufs Wärmste empfehlen werden.

**Robert Holland, Uhrmacher,** gr. Ulrichstraße 45, L., empfiehlt sich zu Repar. an allen Arten Uhren (Spielwerke) als äußerst billigt. Garantie zugesichert.

**Berein für Erdkunde.**  
Sitzung am 11. d. um 8.  
1. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Freitag: über Pferdezüchtungsverhältnisse des europäischen Auslands.  
2) Vortrag des Herrn Prof. Dr. von Britsch: über Gran Canaria.  
**Kirchhoff.**

Der **Franckenverein zur Gust.-Ad.-Stift.** hält Donnerstag d. 12. Dec. Nachm. 3 Uhr im Konferenzzimmer an der Marienstraße (Altes Predigerhaus) seine Jahresversammlung, in welcher über die Vernehmung der Einmaligen zu beschließen sein wird. Die Mitglieder des Vereins werden mit der Bitte um zahlreiche Bethheiligung dazu eingeladen.  
Für den Vorstand: D. Dryander.

**Stadt-Theater.**  
Dienstag den 10. Dezember 1878.  
6. Vorstellung im 3. Abonnement.  
**Der Kaufmann von Venedig.**  
Schauspiel in 5 Acten von Shakspeare.  
Mittwoch zum **Zien Male:**  
**Doctor Klaus.**

# Steinbrecher & Jasper,

## Halle a. S.,

### Cigarrengeschäft en gros & en detail.

Am heutigen Tage eröffnen wir unser

### drittes Cigarrendetailgeschäft

in dem neuerbauten Hause obere Leipzigerstraße 71,

und bringen wir in demselben genau die Sorten Cigarren zum Verkauf, welche in unseren beiden alten Geschäften am Markt und Poststraße 9 sich die stete Gunst des geehrten rauchenden Publikums erworben haben.

Diese Gelegenheit wahrnehmend sagen wir unsern geehrten Abnehmern für das uns bisher bewiesene Wohlwollen unsern wärmsten Dank, und bitten, uns dasselbe auch ferner geneigtest erkalten zu wollen.

## Steinbrecher & Jasper.

Hauptgeschäft am Markt. Zweites Geschäft Poststraße 9. Drittes Geschäft Leipzigerstraße 71.

Halle a/S., den 10. Dezember 1878.

**Diens**tag früh extra frischen Seedorch bei

Ed. Schulze, Leipzigerstraße 21. **21**

**Aecht französ. Porzellankitt,**  
Unauflöschliche Wischezeichentinte,  
flüssigen Leim, flüssiges Gummi,  
**Tinten aller Art,**  
Siegelack, Oblaten, Stempelfarben  
empfehlen

**Heinbold & Co.,**  
Halle a/S., Leipzigerstrasse 109.

Einige Tausend **Schod** Staken in allen  
Längen offeriren billigt;

feingemachtes Brennholz in Fuhren  
und Sägespäne haben stets vorräthig

**Fr. Weilmann & Sohn,**  
Merseburgerstr. 21.

### Buchbinderei.

Moderne dauerhafte Arbeit zu billigen  
Preisen. **G. C. Krause,** am Leipzigerthurm.

**Weißen-Weizenfelsen  
Presssteine,**

**Briquettes, böhm. Kohle,**  
**p. Steinkohle, Holz u. Gru-**  
**de-Coaks** liefert in Fuhren u. Lohries  
zu den billigsten Preisen

**J. Eit,** Marienstraße 7,  
früher Martini.

**Microphone,**  
vorzüglich gehend, zu 7 Mk. 50 Pfg.,  
empfeht

**Otto Unbekannt,**  
Kleinschmieden.

### Albert Kunemann

empfeht sein großes Lager von  
**Stiderei-Bürsten.**

Stidereien werden pünktlich angefertigt.  
**Poststrasse 10.**

Prima Hamb. Schmalz, à 4. 48 S.,  
geräuch. Speck, à 4. 60 S.,  
empfeht

**H. W. Haacke,**  
gr. Klausstr. 16.

Gem. Raffinade, 7<sup>2</sup>/<sub>3</sub> P. per 3 M.  
empfeht **H. W. Haacke.**

### Auction.

Donnerstag den 12. Dec. Nachmittags  
1 Uhr versteigere ich Sophienstr. 32  
(alte Turnhalle) eine gr. Partie neue und  
gebrauchte Möbel, als Sophas, Kleiderstret-  
täre, Kleider- u. Küchenchränke, ovale, Wasch-  
und andere Tische, Bettstellen, Stühle u. dgl.  
Die Sachen stehen Mittwoch von 2 - 3 Uhr  
zur Ansicht. **G. Mah,** Auctionator.

**Reinwollene**

**Geraer Kleiderstoffe**

in neuesten Mustern,  
**eleganteren Farben**

empfeht zu

außergewöhnlich billigen Preisen

**Wittve Knüpfer.**

Nannischestr. 3, Hof, links.

Dänische Dogen,  
5 Wochen alt, verkauft 5 Stück

**H. Berner,** Nannischestr. 16.

„Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt bei,  
betreffend „Gichtketten mit Flußableitung“ von C. Winter, Berlin, Bernburgerstraße 29, worauf wir  
hiermit besonders aufmerksam machen.“

Für den redactionellen Theil verantwortlich G. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhanse. — Buchdrucker des Waisenhanse.

### Pianinos,

neuester und bester Construction, mit ganzem  
Eisenrahmen, gerad- und kreuzförmig, eigener  
Fabrik, empfiehlt

**C. H. Ritter, Merseburg.**

Lager befindet sich in Halle a/S., Leip-  
zigerstraße 64, in Weissenfels bei Herrn  
Instrumentenmacher G. Teudiger.

**Herrn- u. Knabenmützen**  
in den neuesten Façons,  
sowie **Baschlickmützen**  
empfeht am billigsten die  
**Mützenfabrik 9. Schillershof 9.**

**Seedorsch**  
empfeht

**A. Brandt, Schmerstraße 36.**

### Auction.

Freitag den 13. December e. Nachm.  
1 Uhr versteigere ich gr. Rittergasse 9  
(Hofenbaum) versch. Möbel, Kleidungsstücke,  
Hausgeräth; ferner 1 Klavier, 1 Partie Futz,  
10 Säcke mit Waldfüssen, Rothwein, Rum,  
Arac, Punschetrock, Cigarren zc.

**W. Elste,** Auctions-Commissar.

### Regenschirme

das Stück 2 M. und 2 M. 50 S.,  
mit Glocke, elegant u. reell.

**Schirm-Fabrik**  
Marktplatz 3,  
Gde der Schmeerstr.

### Hausverkauf.

Ein neues Grundst., Neumarktviertel,  
mit schönem Garten, Garten, Hof, Werk-  
statt, ist mit 2000 Thlr. anz. billig zu  
verf. Näheres bei J. Barez & Co.

**Nähenstängel,** gut abgepreßt, hat in  
größeren Quanten abzugeben  
die **Fadenfabrik Oppin.**

Für 13 Thlr. ein gutes neues **Deckbett,**  
**Unterbett und Kopfkissen** zu verkaufen  
Schmeerstraße 21, II., Eingang Ruhbaasse.

Selbstgef. **Schuloruiser, Sophas, Was-**  
**strage** verkauft sehr billig **Küchengasse 7.**

Eine **Laterna magica,** neu, billig zu  
verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Passendes Weihnachts-Geschenk!**  
Fein garnirte Fühlhüte in grau u. schwarz,  
für junge Mädchen und Kinder, von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis  
3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. **Königsplatz 6, III, 1.**

**Bettstelle, Waschtisch, Nähtisch (Dusch.)**  
verkauft billig **kleiner Schlam 10.**

**Pferdewagen,** einpännig, u. ein **Geishirr**  
verkauft **Weißenstraße 40.**

Ein fettes **Schwein** verk. **Weidenplan 10**

Für den Inseratentheil verantwortlich:  
**H. H. Lehmann** in Halle.

(Hierzu eine Beilage.)

### Smyrna-Teppiche,

eigenen Fabrikates und echte, für ganze Zimmer und  
abgepasst.

echte **Turkestan- und Perser-Teppiche,**

sowie grösste Auswahl in  
**Brüssels, Velours, Tapestry,**

**Jaquard, Holländer etc.,**

**Cocos- u. Manilla-Fabrikaten,**

**Angora-Decken**

bei

**F. A. Schütz, Halle a/S.,**

**Brüderstrasse 2, am Markt.**

### L. Dannenberg, Herrenstraße 7,

empfeht folgende Waaren zum **Weihnachts-Ausverkauf:**

**Kopftücher, garnirt,**

**Taillentücher,**

**Damenwesten,**

**Wollene Hemden,**

**do. Beinkleider,**

sowie **Vager handgestrickter Strumpfwaren.**

**Mädechenhauben,**

**Barrets für Knaben,**

**Buckskinhandschuhe,**

**Cachenez,**

**Walk- u. Strickjaken,**

sowie **Vager handgestrickter Strumpfwaren.**

### Die Eppner'schen Uhren,

welche aus meinem Geschäft bezogen, sich schon seit 23 Jahren des besten Rufes erfreuen,  
solte ich hiermit angelegentlich empfehlen.

**F. H. Keil, früher Gebr. Eppner & Comp.,**

**Neunhäuser Nr. 5.**

### Christbaumtüllen, Christbaum schmuck

in noch nie gesehener Auswahl empfiehlt  
**Moritz König, Rathhausgasse Nr. 9. 21**

**Pferdedecken.**

**Schlafdecken.**

**Flanell und Lamas,**

in größter Auswahl, zu billigsten Preisen, empfiehlt

**M. Wehr aus Küllstedt,**

**79. Leipzigerstr. 79.**

**Reisedecken.**

**Sophadecken.**

Das einzige wirklich praktische Kochbuch ist und bleibt

**Emma Allestein** beses bürgerliches Kochbuch.

9te Aufl. eleg. brosch. 2 M. 70 Pfg. — in Prachtband 3 M. 50 Pfg.

### Christbaumlichte, bunte,

30, 48, 60 St. pro Pfund à 90 Pfennige. Dieberverkäufer erhalten Rabatt.

**C. G. Lincke, alter Markt 10.**

### Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein großes Lager selbstgefertigter geschmackvoll u. dauerhaft gearbeiteter  
**Stiefel u. Schuhwaren**

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

**F. Schulze, Stiefel- u. Schuhfabrik.**